

Wohl manches kennt ihr schon davon,
die Ammenuhr, den Robinson,
das neue Bilder-ABC,
darin ich selbst gemallet steh'."

So ruft der lust'ge Bildermann,
nimmt eine tücht'ge Prife dann
und scheucht die Fliegen mit dem Wedel.
Die Knaben aber und die Mäd'el
entzückt vor all den Bildern stehn
und können sich nicht satt dran sehn
und suchen sich das schönste aus
und bringen jubelnd es nach Haus.

Robert Reinick.

66. Die Feuerwehr.

Hurra! hurra! die Feuerwehr! Eben war es noch so langweilig und still auf der Straße; kein Wagen fuhr, wenig Menschen gingen, und nun auf einmal rasselt und klingelt und pfeift es daher, und alle Häuser werden lebendig. Aus den Fenstern strecken sich neugierige Gesichter, und aus den Läden laufen die Leute schnell vor die Thür, um zu sehen, was da los ist. Ha! da kommt ein langer, niedriger Wagen angerasselt. Zwei Reihen blanke Helme seh' ich blitzen, die Glocke klingelt heftig — rrr! ist der Wagen schon vorüber. Schwarz von Menschen ist die stille Straße. Woher kommen all die vielen Leute auf einmal? Woher kommen all die Jungen, die hinter dem Feuerwehrwagen herlaufen?

„Wo brennt's denn?“

„Ich weeß och nich!“

Alle Leute sehen sich um, drehen die Köpfe, recken die Häuse, sprechen miteinander. Sogar die Leute, die einander gar nicht kennen, fragen sich, wo das Feuer ist.

Rrrr! wieder ein Wagen! Unter den blanken Helmen seh' ich mutige Gesichter. Auf der Schulter trägt jeder Feuerwehrmann ein blankes Beil. Rrrr! ein Wagen mit lauter Sprizenschläuchen; aber es geht so schnell, ich kann nichts recht erkennen. Die Leute laufen alle, als ob jemand hinter ihnen her wäre. Sieh! ist nicht dort unten der Himmel rot? O, vielleicht ist das Feuer ganz nahe! Wirklich, dort seh' ich auch dicken, schwarzen Rauch aufsteigen über den Häusern und